

Termine:

- Kurs 8: 17.10. - 21.10.2020
- Kurs 9: 14.11. - 18.11.2020
- Kurs 10: 09.01. - 13.01.2021
- Kurs 11: 16.10. - 20.10.2021
- Kurs 12: 20.11. - 21.11.2021

Weiterbildungsdauer:

5 Tage (45UE)
08:00 - 16:30 Uhr

Teilnahmegebühr:

490 €

Abschluss:

Zertifikat

Pflegeexperte(in) für Nicht-Medikamentöses
Schmerzmanagement (P.N.M.S.®)

Voraussetzungen:

exam. Gesundheits- und
Krankenpfleger/-innen,
exam. Altenpfleger(innen)

Verpflegung:

Kaffee, Wasser und kleine Snacks für die
Pausen werden gestellt

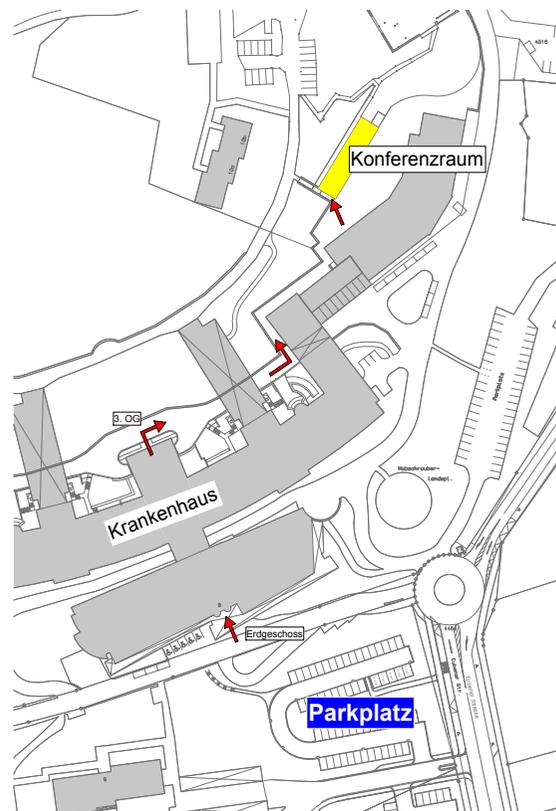
mehr Informationen:

<https://karriere.klinikum-bayreuth.de/weiterbildung/pnms/>



Veranstaltungsort:

Betriebsstätte Klinik Hohe Warte
Konferenzraum
Hohe Warte 8
95445 Bayreuth



Anmeldung:

KLINIKUM BAYREUTH GMBH
Akutschmerzdienst / Hr. Scharnagel
Preuschwitzer Str. 101
95445 Bayreuth
Tel.: 0921/400-755192
Fax: 0921/400-885190
stefan.scharnagel@klinikum-bayreuth.de



Weiterbildung zum

Pflegeexperten(in) für Nicht-Medikamentöses
Schmerzmanagement (P.N.M.S.®)



- Kurs 8
17.10. - 21.10.2020
- Kurs 9
14.11. - 18.11.2020
- Kurs 10
09.01. - 13.01.2021
- Kurs 11
16.10. - 20.10.2021
- Kurs 12
20.11. - 24.11.2021

Vertiefen Sie Ihr Wissen und Ihre Kompetenz
für ein sicheres und zeitgemäßes Arbeiten
am Patienten mit akuten oder chronischen
Schmerzen.

Die nicht-medikamentösen Maßnahmen stellen
eine sinnvolle Ergänzung zur herkömmlichen
Schmerztherapie dar.



DEM PATIENTEN ZULIEBE

Nicht-medikamentösen Maßnahmen wird in den letzten Jahren zunehmend Aufmerksamkeit geschenkt. Sie werden als Erweiterung des pflegerischen Repertoires im Rahmen des Schmerzmanagements angesehen. Diese Maßnahmen sind nicht als Ersatz für die medikamentöse Schmerztherapie gedacht - sondern als Ergänzung im Sinne der integrativen Medizin. Auch der DNQP Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten Schmerzen“ fordert ein aktuelles Wissen der Pflegefachkräfte und dessen Umsetzung über nicht-medikamentöse Maßnahmen zur Schmerzlinderung. Außerdem sollte die Einrichtung/Klinik sicherstellen, dass diese Maßnahmen auch umgesetzt werden können.

Die P.N.M.S.®-Weiterbildung wird von der Klinikum Bayreuth GmbH veranstaltet und richtet sich an Pflegekräfte in Krankenhäusern, Pflegeheimen und Ambulanten Pflegediensten mit Kontakt zu Schmerzpatienten. Unser motiviertes und multi-professionelles Dozententeam besteht aus erfahrenen, überregionalen Fachleuten. Der theoretische und praktische Unterricht findet in angenehmer Atmosphäre statt. Das erlernte Wissen kann dazu beitragen, die Schmerzen der Patienten mit schonenden, nicht-medikamentösen Maßnahmen zu reduzieren. Die Kenntnisse können im Rahmen eines integrativen Gesamtkonzeptes in das Schmerzmanagement integriert werden.

Nach erfolgreich abgeschlossenem Abschlusstest erhält jede(r) Teilnehmer(in) ein Zertifikat mit der Bezeichnung „Pflegeexperte(in) für Nicht-Medikamentöses Schmerzmanagement (P.N.M.S.®)“

Wir würden uns freuen, Sie bei unserer P.N.M.S.® Weiterbildung begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Scharnagel

P.N.M.S.® Kursleitung

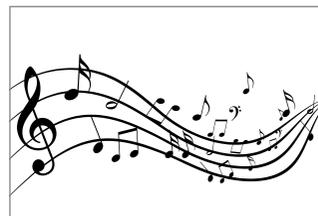
INHALTE DER P.N.M.S.®-WEITERBILDUNG:

AROMAPFLEGE BEI SCHMERZEN



Die Aromapflege nimmt an den Krankenhäusern in den letzten Jahren einen immer höheren Stellenwert ein. Speziell bei Schmerzen gibt es zahlreiche Möglichkeiten mit einer integrativen Behandlung mit ätherischen Ölen die Schmerzsymptomatik zu verbessern.

SCHMERZREDUKTION DURCH MUSIK



Musik erzeugt eine Fülle positiver Einflüsse im Körper. Sie kann Opioid-Signale beeinflussen und erhöht die Domamin-Produktion. Musik reguliert die Chemikalien in unserem Gehirn und hilft uns mit Stress und Schmerz fertig zu werden.

AKUPRESSUR SCHIEBEN, DRÜCKEN ETC.



Ein stumpfer Druck auf bestimmte Punkte des Körpers wird auf dieselben Leitbahnen wie bei der Akupunktur ausgeübt. Der Patient kann nach Anleitung die Akupressur selbst durchführen und dadurch positiv auf sein Schmerzgeschehen einwirken.

TENS



Die TENS (transkutane elektrische Nervenstimulation) ist ein Verfahren zur Erzeugung elektrischer Impulse. Durch die Haut wird der Strom auf das Nervensystem übertragen. Körper eigene schmerzhemmende Systeme werden aktiviert.

POSITIVER EINFLUSS VON LICHT UND FARBEN



Farb- und Lichtverhältnisse können sich positiv auf das Gemüt auswirken und unser Wohlbefinden beeinflussen. Farben sind „Lichtenergien“ deren Kräfte fein aufeinander abgestimmt sind. Als sehr effektiv hat sich die Kombination mit anderen integrativen Methoden wie der Musik erwiesen.

GESPRÄCHSSTRATEGIEN



Im Mittelpunkt der Kommunikation steht der Patient. Die Kenntnis über diverse Wortbausteine, aktives Zuhören und Strategien für das schwierige Gespräch sind ein wichtiges Handwerkszeug um ein Gespräch positiv abzuschließen.

HALTUNG, ABLENKUNG, IMAGINATION



Haltung ist neben Fertigkeiten und Wissen die wichtigste Eigenschaft die eine Pflegekraft für einen positiven Umgang mit Schmerzpatienten braucht. Auch eine „Traumreise“ (Imagination) oder eine adäquate Ablenkung kann den Patienten vom Schmerzgeschehen wegführen.

WEITERE THEMENGEBIETE

- positiver Einfluss von Wärme und Kälte
- Implementierung und Projektstrategie
- Schmerzreduzierende Lagerungen
- Taping
- KPS - eine alternative/additive Methode zur Schmerzmessung
- Physiologische Grundlagen + Anamnese
- Perzeptives Gesamtkonzept